



Die Altstadt wird zwei Tage Fantasiewelt

Steampunk ist mehr als bloße Verkleidung – Die eigene Persönlichkeit innerhalb der Szene ausdrücken – Veranstalter erwarten 8000 bis 10 000 Besucher

Von Sophia Ahrens

BUXTEHUDE. Beim Festival „Aethercircus“ geben Dampfmaschine und Zahnrad den Takt an. Die Damen tragen Korsett und Rüschenrock, bei den Männern schmückt zu meist ein Zylinder das Haupt. Am Sonnabend, 28. April, und Sonntag, 29. April, taucht die Buxtehuder Innenstadt in die viktorianische Kaiserzeit ein. Knapp 140 Künstler zeigen ihre Basteleien und Kunstwerke. Bis spät in die Nacht können Interessierte jeder Altersklasse Musik, Kultur und Unterhaltung erfahren. Am Sonntag sind außerdem die Geschäfte in der Buxtehuder Innenstadt geöffnet.

„Oma findet Steampunk genauso spannend wie ein kleines Kind.“ So beschreibt Organisator Michael Deutschmann das Angebot an Steampunk-Workshops und Veranstaltungen des Wochenendes, das jeden Besucher in seinen Bann ziehen soll. Wer in den Straßen der Altstadt nun Punks mit bunt gefärbten Irokesen erwartet, liegt jedoch falsch. Eins ist trotzdem sicher: Ein Hingucker wird es in jedem Fall. Aber Steampunk – was ist das eigentlich?

Science Fiction ist meist ein geläufigerer Begriff, stellt aber nur den Ursprung des Steampunks dar. Statt sich eine mögliche Zukunft vorzustellen, blickt Steampunk in die Vergangenheit. Künstler versetzen sich in eine Welt zurück, in der Dampfmaschinen die Wirtschaft bestimmen und stellen sich die Frage: Was war mit den damaligen technischen Gegebenheiten möglich? Es geht zurück zu den Grundlagen der neuen Technik, traditionelles Handwerk und historische Mechanismen werden integriert. „Steampunk bedeutet selber machen“, so Deutschmann. In der Szene ist er als Micheal Dunkelfels bekannt, der Künstlername ziert sogar seinen Personalausweis. Gemeinsam mit Egon Schwerkraft (Phillip Sperber), Belida Djin (Belinda Papajewski), Ekindu (Martin Friese) und Evie Exmaschine (Evelin Hantel) ist er mit der Band „Drachenflug“ selbst einer der vielen Auftritte des Festivals. Gleichzeitig ist die außerge-

wöhnliche Gruppe auch Entwickler des Konzepts und künstlerischen Programms. Sie brachten den Steampunk nach Deutschland, welcher in diesem Jahr vom Altstadtverein Buxtehude umgesetzt wird. Die Stadtwerke Buxtehude, Stackmann und die Sparkasse unterstützen das Vorhaben der Planer.

Nachdem Fotograf Roger Steen das Festival vor zwei Jahren besuchte, damals

noch in der Festung Grauerort, kam ihm die Idee, es nach Buxtehude zu verlegen. So entstand immer mehr die Idee eines „Steampunk Expeditionslagers“, das sich nun über die ganze Stadt verteilen wird. Das langfristige Ziel hat Micheal Deutschmann dabei klar vor Augen: „Ein Wochenende eine Fantasiewelt aufbauen, an der alle mitarbeiten.“ 8000 bis 10 000 Besucher erwarten die Steampunks in den verzauberten Straßen.

Selber machen und selbst reparieren bezieht sich für Steampunks auf alle denkbaren Lebensbereiche. Ins Auge fällt aber sofort eines: die aufwendige Gestaltung der Kleidung. Von der Stange trägt in der Szene keiner, stattdessen wird selbst genäht oder auf Flohmärkten gestöbert. „Karnevalskostüme zum Kaufen sind nicht Idee von Steampunk“, grenzt

sich die Band Drachenflug klar ab. Die eigenen Kostüme von Drachenflug werden von Gitarristin Evelin angefertigt, die als Diplomdesignerin auch die Stilrichtung Steampunk in die seit 2004 existierende Band brachte. „Wir hatten schon immer sehr poetische Texte angelehnt an historischen Gedichten, haben uns früher allerdings immer als Mittelalter bezeichnet. Das stimmte so aber nicht“, berichten die Mitglieder über ihren Einstieg in den Steampunk.

Die Männer tragen wieder Gehrock, die Frauen zahlreich verzierte Korsetts. Kleidung ist im Steampunk nicht nur Oberflächlichkeit: Die eigene Persönlichkeit innerhalb der Szene wird ausgedrückt und mit den richtigen Kleidungsstücken weiterentwickelt. Ob mutiger Abenteurer, verrückter Erfinder oder feine Dame – erlaubt

ist, was gefällt und der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Entstanden ist Steampunk als Gegenstück zur Konsumgesellschaft und Massenproduktion. Hinterfragen und Verstehen sind in der Bewegung zentrale Ansatzpunkte. Die Bewegung ist mehr als nur ihre bunten Kostüme. Es geht um eine kritische Auseinandersetzung mit der damaligen, als auch mit der heutigen Zeit. Wie wirkt das Alte mit dem Wissen des Neuen?

Technik soll nicht nur genutzt, sondern verstanden werden. Alte und neue Maschinen geben Denkanstöße. „Alte Maschinen funktionieren wunderbar, neue Sachen hingegen gehen schnell kaputt“, erklärt Micheal Deutschmann seine Faszination. Bastler mit Zylinder und Monokel zeigen Interesse an ihren neuesten Kreationen, um in die Welt

der Kaiserzeit einzutauchen. Nachfragen und Diskutieren ausdrücklich erwünscht.

Dieses Denken der Steampunkszene soll auch auf dem Buxtehuder „Aethercircus“ transportiert werden. Nicht nur Steampunks selbst, sondern auch Interessierte und Schaulustige sollen mit einem vielfältigen Programm an die Vorstellungen der Künstler herangeführt werden. Die angereisten Steampunks begeben sich das ganze Wochenende auf eine Zeitreise, an der Besucher teilnehmen können. „Es ist keine Feier von Steampunk für Steampunks, es sollen alle kommen und gut unterhalten werden“, so Deutschmann. Von Pop, Rock, Folk bis Metal ist musikalisch alles vertreten, das gilt auch für die Autoren in den Lesungen. Eine Modenschau zeigt besondere Steampunk- Unikate. Die Straßen glei-

chen einem verrückten Jahrmarkt: Zauberer, Straßenkünstler, große Lokomobile zum Mitfahren und viele weitere Überraschungen. Ein großer Markt lässt kulinarische Wünsche nicht offen. Im Teeduell wird zum Mitmachen eingeladen, es geht um Ruhm, Ehre und Kekse. Der verkaufsoffene Sonntag rundet das Veranstaltungsangebot in Buxtehude ab.

Wer vom Programm nichts verpassen will, bekommt mit der „Buxtuell“-App der Stadtwerke in Echtzeit den Beginn aller Konzerte, Shows und Aktionen aufs Handy. Der Startschuss fällt am Sonnabend um 11 Uhr. Bis Sonntag um 18 Uhr können Besucher den Alltag hinter sich lassen und auf eine Expedition in eine verrückte neue Welt gehen.

Mehr zum Festival und zum verkaufsoffenen Sonntag lesen Sie im Lokalteil.



Ein Bild vom Steampunk-Festival im vergangenen Jahr in der Festung Grauerort in Stade. In diesem Jahr ist Buxtehude Austragungsort.